

► Design-Bassreflex-Standbox „Ranger“ von System Audio



# Klangfestival

**Wer an Dänemark und Musik denkt, hat unweigerlich das größte Musikfestival in Nordeuropa im Sinn, das alljährlich Hunderttausende von Musikfans in unseren Nachbarstaat zieht, um sich von den Live-Darbietungen auf den Bühnen begeistern zu lassen. Zu Jubelstürmen ganz ähnlicher Art will uns die dänische Lautsprechermanufaktur System Audio hinreißen, die von Mastermind Ole Witthoft in Roskilde ins Leben gerufen wurde.**

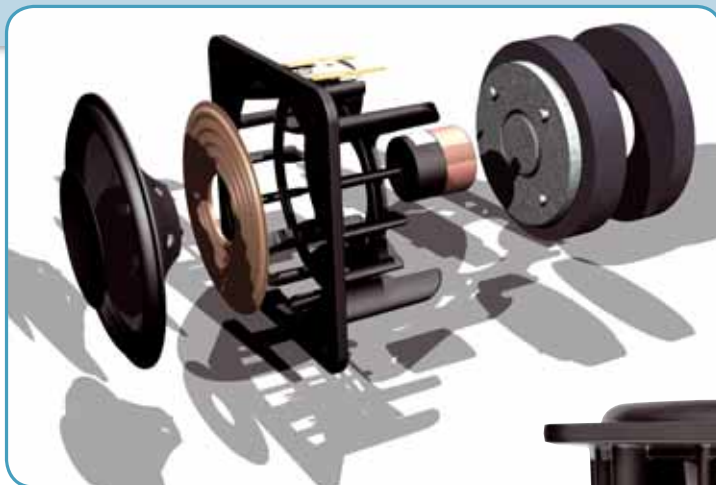
Mit der Begeisterung beim Musikhören war es erst einmal vorbei, als Firmengründer Ole Witthoft sich und seine Band, er war in den Achtzigern Schlagzeuger, auf den meisten damals erhältlichen Lautsprechern vernahm. Das lag nicht unbedingt an eigenem spielerischem Unvermögen oder an der Qualität der

Studioaufnahme, sondern an der mangelnden Authentizität der Musikreproduktion. So machte sich Witthoft einige grundsätzliche Gedanken zur Situation und beschloss kurzerhand, die Lautsprecher zu entwerfen, die seinen Vorstellungen von packendem und authentischem Klang entsprachen. Anfangs ent-

wickelte er systematisch verschiedene Strategien und Ideen zum Bau von hochwertigen Schallwandlern, bevor er dann im Jahr 1984 die Firma System Audio gründete. Heute will er uns mit seinem jüngsten Spross, dem sehr schlanken und hoch gewachsenen Lautsprecher „Ranger“, verzaubern.

## Innenleben

Nun, beste Grundlagen dazu schafft der dänische Entwickler mit einem ausgereiften Gehäuse, das durch die dicke Schallwand, zahlreichen Aussteifungen im Inneren und der mit trockenem Sand befüllbaren Kammer den Schallwandlern optimale Arbeitsbedingungen zur Verfügung stellt. Diese Bau-



Viel dahinter: Der von außen unscheinbare 100-mm-Tieftontreiber hat es faustdick hinter den Ohren. Sein extrem starkes Antriebssystem ist auf lange Hübe ausgelegt und treibt die leichte langfaserige Papiermembran zu Höchstleistungen an



Der außerordentlich steife Aluminiumdruckgusskorb ist strömungsgünstig ausgeformt und lässt dem Schwingsystem viel Luft zum Atmen

Lautsprecherchassis auf den ersten Blick noch recht unscheinbar, offenbart der Ausbau einer der Tieftöner deren hohen Fertigungsgrad. Der sehr kräftige Antrieb hat leichtes Spiel mit der nur 6,4 Gramm schweren Membran-/Schwingeinheit. Dank sehr hoher maximaler Auslenkung (+/- 6 mm linear) kann der kleine Tieftöner entsprechend große Mengen Luft bewegen und somit für viel Dynamik sorgen. Gut, dass das Antriebssystem über effektive Belüftungsöffnungen im Aluminiumdruckgusskorb verfügt, mit deren Hilfe die Schwingspule kühlen Kopf bewahren kann. Hochwertige Kabel von Nordost verbinden die Lautsprecherchassis mit der Frequenzweiche, die den beiden unteren Tieftönern Signale bis 900 Hertz zuweist und die parallel laufenden oberen Exemplare bei etwa 2.200 Hertz aus dem Rennen nimmt.

### Klang

Von unserem Hörraum sehen die Lautsprecher erst einmal nichts, da sie unmittelbar Auge in Auge gegenüber in einer Ecke desselben platziert werden und sich ein langes Wochenende mit handfester Rockmusik und entsprechend hohem Lautstärkepegel einspielen dürfen. Nach dieser doch eher ruppigen Art der Behandlung sind die Lautsprecher jedoch topfit durchtrainiert und können fortan mit den ihnen bestmöglichen Leistungen glänzen. Neben unserem schönen Audiorack dürfen sie, minimal auf den Hörplatz ausgerichtet, Position beziehen – wir setzen uns an der Spitze des idealen Stereo-Dreiecks auf unser bequemes Sofa, um der kommenden Musikperformance zu lauschen.

Die schlanken Lautsprecher verblüffen von Anbeginn mit einem Tieftonfundament, das wir so nicht erwartet hätten. Insgesamt acht 100-mm-Treiber verschaffen sich durch ihren langhubigen Aufbau mit potentem Antrieb mächtig Gehör und lassen sich auch von heftigen Bassdrumkicks und fordernden E-Bassläufen nicht aus der Reserve locken. Sehr knackig gehen die „Ranger“ zu Werke und bieten sich aufgrund ihrer präzisen Gangart auch für eine wandnahe Aufstellung an, bei der kaum Gefahr droht, dass sich das Klangbild ungebührlich aufdickt. Die im Messschrieb zu erkennenden leicht zurückgenommenen Mitten lassen die Lautsprecher sehr angenehm und völlig stressfrei klingen. Auch bei hohen Pegeln, die im Übrigen mit Bravour gemeistert werden, klingen die System Audios noch sehr angenehm. Nichtsdestotrotz überzeugen die eleganten Speaker durch große Lebendigkeit, die genau jene Qualitäten besitzt, um Musik spielerisch und fließend erscheinen zu lassen. Hier eckt nichts an, und trotzdem wirkt die Performance nicht glatt geschliffen oder gar unpersönlich – die jeweiligen Charaktere der Interpreten werden genau erfasst und sehr glaubhaft mit viel Körper und Seele in unserem Hörraum wiedergegeben. Livingston Taylor offenbart mit seinem Titel „Isn't she loveley“ die enorm ausgeprägte Räumlichkeit unseres Testkandidaten. Taylor steht deutlich

weise reduziert die Gehäuseresonanzen auf ein Minimum, was für eine freie Klantentfaltung der Treiber eklatant wichtig ist. Auf der farblich abgesetzten, sich nach oben leicht verbreiternden Schallwand sitzen pro Lautsprecher gleich fünf Schallwandler, die sich um den guten Ton kümmern. Um die mit einer „Waveguide“ versehene 25-mm-Hochtongkalotte gruppieren sich zwei 100-mm-Tiefmitteltöner, die bei der Basswiedergabe von zwei weiter unten angeordneten Treibern gleicher Bauart unterstützt werden. Wirken die

Auf der optisch abgesetzten Schallwand finden vier Tief- und ein Hochtöner Platz

► Design-Bassreflex-Standbox „Ranger“ von System Audio

vernehmbar vor den Percussioninstrumenten während er pfeift und singt, links und rechts von ihm sind die begleitenden Gitarren präzise in ihrem Spiel zu verfolgen. Der gleiche Interpret zeigt aber mit dem Stück „Grandma's hands“, dass die System Audio „Ranger“ im Bassbereich die unterste Oktave fast völlig ausblendet. Hier ist das rhythmische Fußstapfen auf dem Holzboden kaum hörbar – Lautsprecher mit mehr Membranfläche im Tieftonbereich beherrschen das naturgemäß deutlich besser. Die ehrliche Klangabstimmung von System Audio ist uns aber wesentlich angenehmer und lieber, als den Lautsprecher durch Frequenzgangüberhöhung im Bassbereich größer und imposanter klingen zu lassen, als er tatsächlich ist.



Direkt oberhalb der kräftigen Anschluss terminals sitzt im Inneren des Lautsprechers die Passivweiche, die sich um die Aufteilung der Frequenzanteile kümmert

**Labor**

System Audios Ranger zeigt sich im Messlabor in guter Form und präsentiert neben einem ausgewogenen Frequenzgang, mit minimal zurückgenommenen Mitten, auch beste Rundstrahlereigenschaften. Bis nahezu 9.000 Hertz verlaufen die Messkurven auf nahezu einem Level und sind besonders unter 30 Grad sehr ausgewogen. Auf Achse fällt die Betonung um 13.000 Hertz ins Auge. Der schlanke Lautsprecher mit vier 100-mm-Basstreibern reicht im Frequenzkeller erstaunlich tief hinab.

**Fazit**

Wer auf der Suche nach einem ausgesprochen hübschen Stück Lautsprecher-technik ist, das zudem keine Wünsche beim Klang aufkommen lässt, sollte sich nach den eleganten Lautsprechern von System Audio umsehen. Mit entsprechenden CDs und LPs gefüttert, kommt mit den „Rangern“ schnell echtes Live-Feeling im eigenen Wohnzimmer auf, so dass nicht extra der weite Weg nach Roskilde zum alljährlichen Musikfestival angetreten werden muss, um sich von hinreißend musikalischer Performance begeistern zu lassen.

Jochen Schmitt

Clever: Unter der Sockelplatte befindet sich die Öffnung zu einer Kammer, die mit trockenem Sand befüllt werden kann, um einerseits den Schwerpunkt in Richtung Boden zu verlagern und andererseits durch das Mehrgewicht Gehäuse resonanzen abzuschwächen. Alternativ ließe sich auch ein anderes möglichst schwergewichtiges Material einfüllen



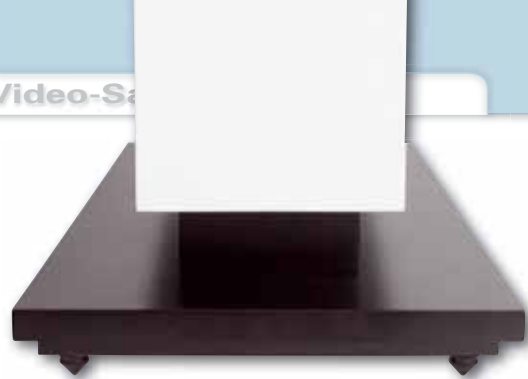
► Von Stereo zu Surround ...

Mit den Modellen „Comet“ und „Comet AV“ von System Audio als Rear- und Centerspeaker lassen sich die Ranger Lautsprecher problemlos zum Heimkino-Surroundsystem erweitern. Auf dem stabilen Standfuß nimmt Comet sicher und in korrekter Ohrhöhe Platz. Der aktive Subwooferwürfel „SE 200“ lässt sich aufgrund seines durchdachten Designs geschlossen oder ventiliert betreiben und braucht wegen seiner ausnehmend hübschen Gestaltung nicht im Wohnraumkino versteckt zu werden. Satte 380 Watt im Rücken setzt der langhubige 250-mm-Treiber spielerisch in hohe Schalldrücke um.

Stückpreise:  
Comet AV: 630 Euro,  
Comet auf FS3: 600 + 250 Euro  
SE 200: 1.100 Euro



Comet AV, SE 200 und Comet auf FS3



Der weiße Lautsprecherkorporus scheint auf der schwarzen Sockelplatte zu schweben. Wahlweise sorgen Metallspikes oder Gummipuffer für die nötige An- oder Abkopplung vom Untergrund

**System Audio Ranger**

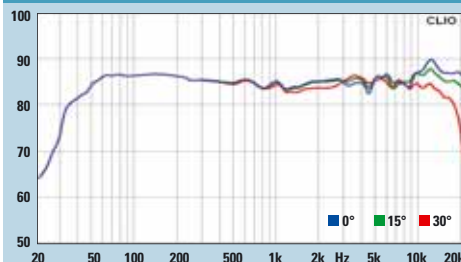
Paarpreis	um 3.300 Euro
Vertrieb	connect audio, Bad Camberg
Telefon	0 64 34 / 50 01
Internet	www.connect-audio.de

**Ausstattung**

Einzelpreis	um 1.650 Euro
Ausführungen	Weiß, Ahorn, Kirsche
Abmessungen (B x H x T)	130 x 1160 x 320 mm
Gewicht pro Lautsprecher	28,0 kg

Bauart	Bassreflex
Impedanz	4 Ohm
Anschluss	Bi-Wiring / Bi-Amping
Hochtöner	1 x 26 mm
Tiefmitteltöner	2 x 100 mm
Tieftöner	2 x 100 mm
Garantie	5 Jahre

**Laborbericht**



Sehr gutes Rundstrahlverhalten und enorme Breitbandigkeit dokumentieren die „Ranger“ im Messlabor. Sie müssen nicht auf den Hörplatz eingedreht werden

<b>Klang</b>	70 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Tonale Ausgewogenheit	20 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Abbildungsgenauigkeit	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Detailauflösung	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Räumlichkeit	10 %	1,0	■ ■ ■ ■ ■
Dynamik/Lebendigkeit	10 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■
<b>Labor</b>	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Frequenzgang	5 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Verzerrung	5 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Pegelfestigkeit	5 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■
<b>Praxis</b>	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Verarbeitung	5 %	1,2	■ ■ ■ ■ ■
Ausstattung	5 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Bedienungsanleitung	5 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■

**Bewertung**

- + hervorragender Klang
- + elegantes Design
- + tolle Räumlichkeit

**Note**

Klang	70 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Labor	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Praxis	15 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■

**HiFi Test** System Audio Ranger  
 Spitzenklasse  
 Preis/Leistung: gut  
 1,1